



Übergabe des Bauantrages an Oberbürgermeister Thomas Thumann (rechts) durch: Stephanie Sauer, Christian Brückner, Susanne Scola, Christiane Murner, Michael Murner (von links)

FOTO: DR. FRANZ JANKA/STADT NEUMARKT

GLAUBE

Bauantrag für die Christuskirche ist jetzt eingereicht

NEUMARKT. Neumarkts Oberbürgermeister Thomas Thumann hat vergangene Woche die Antragsunterlagen für das nächste große Bauvorhaben der Evangelischen Kirche entgegengenommen. Dekanin Christiane Murner, Pfarrer Michael Murner und Susanne Scola, stellvertretende Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes überreichten zusammen mit Christian Brückner und Stephanie Sauer vom Architekturbüro Brückner & Brückner die nunmehr antragsreifen Unterlagen.

Rund 3,5 Millionen Euro soll das Projekt kosten. Neben einer Finanzierung durch die Landeskirche hat auch die Stadt Neumarkt Fördermittel in Höhe von 175 000 Euro zugesagt. „Für mich war es von Anfang an klar, dass wir dieses ambitionierte Vorhaben der Evangelischen Kirche markant unter-

stützen wollen, um hier das gesamte Ensemble, das wir gemeinsam ins Werk gesetzt haben, auch entsprechend abrunden zu können“, sagte Thumann. „Immerhin haben wir zusammen mit der Evangelischen Kirche diesen großen Bereich ‚Im Kloster‘ zu neuem Leben erweckt und ein dreiteiliges Großprojekt geschaffen, das sich hervorragend an der Kapuzinerstraße und damit in direkter Altstadt-nähe präsentiert.“

Er freut sich auf die „neue Christuskirche“. Die Pläne seien dem heutigen Stand entsprechend zukunftsorientiert, zugleich enthielten sie aber auch prägende Elemente, mit denen die enge Verbundenheit zum kirchlichen Glaubensleben erhalten und gestärkt werden kann. Für Dekanin Murner wird dies ein weiterer positiver Baustein, mit dem das evangeli-

sche Gemeindeleben in Neumarkt und im Dekanat ausgeweitet werden kann. Aus ihrer Sicht lässt sich dadurch ein zeitgemäßes Glaubensleben vermitteln. Für Pfarrer Murner wird es eine große Herausforderung sein, bis die Arbeiten abgeschlossen sind. Schließlich muss das kirchliche Leben auch in der Umbauphase weitergehen. „Ich bin zuversichtlich, dass wir diese Übergangszeit gut absolvieren und nicht ungeduldig, sondern froh gestimmt mit der Ausnahmesituation umgehen werden“, hofft er auf Verständnis bei allen Beteiligten.

Vertrauensfrau Scola: „Wir haben alle gestaunt, wie das evangelische Zentrum und der Klostersaal aus einem wirklich sehr unansehnlichen Areal hervorgegangen sind. Diese Hoffnung haben wir hier bei der Christuskirche erneut.“